

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 43

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

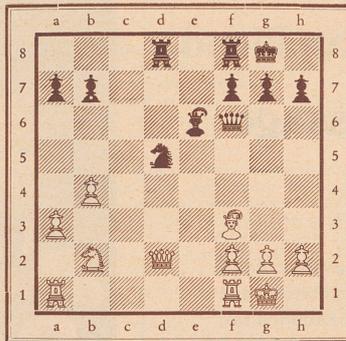
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHACH

In den Deutschen Vereinsmeisterschaften hat sich der junge Meister Zollner, der die Stadt München in der Mannschaft vertrat, besonders ausgezeichnet. In den beiden nachfolgenden Partien hat er kleine Eröffnungsfehler der Gegner taktisch klar ausgenutzt und den Partischluß durch brillante Manöver herbeigeführt. Dem Lernenden sei das Studium dieser Eröffnungen besonders empfohlen.

Weiß: Mischke (Dortmund) Schwarz: Zollner (München)
Abgelehntes Damengambit

1. d4, d5 2. c4, c6 3. Sc3, c5
Dies ist eine der schärfsten Fortsetzungen in der Verteidigung. Mit 3... Sf6 konnte Schwarz in die orthodoxe Verteidigung einlenken.
4. cxd5, cxd5
Nach 4... cxd4 wäre das riskante «Hennig-Gambit» entstanden.
5. e3, Sf6 6. Sf3, Sc6 7. dxc5!
Schwarz ist jetzt gezwungen, an die Verwertung seines isolierten Bauers d5 zu schreiben, denn im Endspiel wäre dieser eine Schwäche seines Heeres.
- 7... Lxc5 8. Le2, 0-0 9. a3?
Bis dahin bewege sich das weiße Spiel in normalen Bahnen — wenn auch etwas defensiv. Nun sollte aber 0-0 geschehen, denn solange die Entwicklung nicht vollzogen ist, sind Angriffsmanöver zu vermeiden.
- 9... Le6 10. b4, Lb6 11. Lb2, d4!
Die Schwäche d5 wird plötzlich zur gefährlichen Angriffsmarke. Dazu beherrscht Schwarz mit seinen 4 leichten Offizieren den Hauptteil des Kampfplatzes.
12. exd4, Sxd4 13. Sxd4, Lxd4 14. Sa4
Auf 14. Tc1? folgt Sc4! und falls SxS, Lxb2!
Andererseits darf Weiß die Fesselung nicht anstehen lassen.
- 14... Lxb2 15. Sxb2
Erwas besser war vorerst der Damäntausch.
- 15... Sd5 16. Lf3
Noch konnte 16. 0-0 Schlimmeres verhüten.
- 16... Df6! 17. Dd2, Tad8! 18. 0-0
Zu spät! Das Gebäude der weißen Verteidigung bricht zusammen.

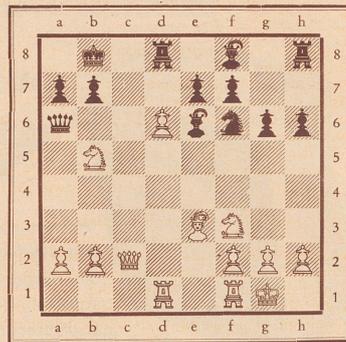


- 18... Sf4! 19. De3
Ein Verbleiben auf der d- und c-Linie ist unmöglich, da die Dame von den schwarzen Türmen verfolgt würde.
- 19... Tfe8 20. Tad1, Ld5! 21. Dd4
Nach Dc1? folgt Lxf3 nebst Sc2+ mit Damengewinn.
- 21... Sh3+! 22. Kh1. Nicht gxh3 wegen Dxf3.
- 22... Dxf3 23. Dxd5. gxD scheidet an Lxf3#.
- 23... Sxf2+ 24. Kg1
Nimmt Txf2, so DxD und der Turm kann nicht zurückschlagen, da sonst Te1 folgt.
- 24... De3 25. Sc4?
Ermöglicht das köstliche Schlußspiel. Aber was sonst? 25.
- 25... Sh3+ 26. Kh1, Dg1+ 27. TxD, Sf2#!

Weiß: Zollner Schwarz: Dr. Lauter (Mannheim)
Caro-Kann

1. e4, c6 2. d4, d5 3. exd5, cxd5 4. e4
Aljechins beliebte Fortsetzung.
- 4... Sf6 5. Sc3, Sc6
Mit 5... e6 geht Schwarz allen Komplikationen aus dem Wege.
6. Lg5, dxc4 7. d5, Se5?
Richtig ist Sa5! mit haltbarer Position.
8. Dd4, Sd3+ 9. LxS, cxd3 10. Sf3, Db6
Zieht Schwarz e6, so folgt dxc6, Lxc6 (DxD?) cxf7+!) Lxf6 mit besserem Spiel.
11. Dxd3, g6
Um nach Lg7 doch zur 0-0 zu kommen. Aber in dieser Stellung rächt sich dieses Wagnis. Schwarz hat überhaupt keine gute Fortsetzung zur Verfügung.

12. d6! Le6 13. Td1, 0-0-0 14. Dc2, Kb8 15. 0-0, h6
16. Le3, Da6 17. Sb5!



- Droht Dc7+!
- 17... Tc8 18. Dc7+! Ka8
Nicht TxD wegen dxc7+ nebst Td8#.
 19. d7!
Spielt Schwarz TxD? so folgt SxT+ mit Rückgewinn der Dame und d8=D. Oder 19... Lxd7? TxL! Lg7, Dxc8, TxD, Sc7+, Kb8 (TxS? Td8#) SxD+ und Materialgewinn. Oder 19... Sxd7? DxD+, Sb8, Sc7#. Schwarz gab auf.

SCHACH-NACHRICHTEN Meisterturnier in Krefeld, Deutschland. Kieninger und Eliskases Sieger.

Wie zu erwarten war, bildeten die 3 Favoriten Kieninger, Eliskases und Engels die Spitzengruppe. Der Letztgenannte distanzierte sich von den beiden Gewinnern allerdings um einen Punkt. Wenn in diesem Treffen aber von einer Ueberraschung gesprochen werden kann, so war es der Krefelder Meister Bruckhaus, der den Konkurrenten in den ersten Runden weit vorausleitete, um jedoch in den Schlußrunden zu versagen.

Endstand nach 11 Runden: Kieninger und Eliskases je 9 (beide ohne Verlustpartie); Engels 8; Bruckhaus, Elsas (Wuppertal), Rogmann (Bodum) und Schlage (Berlin) je 6; Diemer (Baden-Baden) 5; Hussong (Mannheim) 4 1/2, Kruijer 3; Hüllers 2 1/2, Dr. Dykmans (sämtliche Krefelder) 1 Punkt.

Ein Leckerbissen

LA-DO-RÉ
Suchard

ERFRISCHENDE FÜLLUNG